



Bild: www.shutterstock.com



der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

UNSER NEWCOMER DES JAHRES

#WoehlerLike

PRODUKT
NEUHEIT



Wöhler VIS 500 Inspektionskamera

Die perfekte Schornsteinfeger-Kamera präsentiert sich als modulares System, das für jeden Einsatz geeignet ist. Für die Inspektionen vom Dach aus lässt sich der Monitor aus dem Koffer nehmen und sicher vor dem Körper tragen. Inspizieren Sie von unten, können Sie die Kamera direkt aus dem praktischen Koffer bedienen. Überzeugen Sie sich selbst!

Mehr Infos unter: woehler.de



Made in Germany

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.



Inhalt

| | |
|---------------------------|----|
| Leitartikel | 3 |
| Technik | 4 |
| Der LIV informiert | 6 |
| Aus den Innungen | 7 |
| Presseinformationen | 18 |
| STS BW GmbH | 20 |
| Mängeldoku | 22 |
| Die aktuelle Seite | 23 |



Bild: www.shutterstock.com

Zeitenwende

Bundeskanzler Olaf Scholz sprach in seiner vielbeachteten Rede zum Ukraine-Konflikt von einer Zeitenwende. Aber nicht nur bei dem Verhältnis zu Russland und dem unsagbaren Leid in der Ukraine ist das Wort Zeitenwende angebracht. Wir steuern zielstrebig auf das Ende der fossilen Brennstoffe hin. Der Umbau des Energiesektors wird tiefgreifender als viele erwarten. Charles Darwin, der englische Naturforscher, hat einmal gesagt: „Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.“ Das gilt nicht nur für die Tierwelt, sondern auch für die Gesellschaft.

Das Schornsteinfegerhandwerk hat in der Vergangenheit immer wieder seine Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt, sich den aktuellen Herausforderungen gestellt und sich teils neu erfunden. Ich denke nur an die Zeitenwende in den 70er Jahren mit der Einführung der Messungen nach der 1. BImSchV. Nicht auszudenken, welche Emissionsauswirkungen es bis heute gegeben hätte, wenn wir nicht kontinuierlich mit unserer Überwachung der Grenzwerte für eine bessere Luftreinhaltung gesorgt hätten. Anfangs belächelt, kritisiert und mittlerweile fest etabliert. Oder denken wir an die Einführung der Abgaswegeüberprüfung in den 80er Jahren. Zigtausende Todesfälle durch Kohlenmonoxid konnten dadurch verhindert werden.

Wir stehen wieder vor großen Veränderungen, aus denen wir als Handwerk gestärkt hervorgehen, sofern wir die Weichen, wie in der Vergangenheit, richtig stellen.

Zum einen werden wir in naher Zukunft starke Verschiebungen der Tätigkeiten erleben. Wir werden Kehrbezirke erleben, die weiterhin mit klassischen Tätigkeiten wachsen und welche, bei denen die Kernaufgaben stark rückläufig sein werden. Die Entwicklung ist nicht eben neu, wird jedoch durch die beschriebenen Umstände an Fahrt aufnehmen. Wir müssen uns als Berufsver-

treter dafür einsetzen, das Schornsteinfegerhandwerk durch eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bund und Land auch weiterhin handlungsfähig zu machen.

Des Weiteren müssen wir uns, wie bisher auch, zukünftige Arbeitsfelder erschließen. Zu den bisherigen Tätigkeiten rund um die Feuerstätte spielt seit Langem das Thema Energieberatung in unseren Betrieben eine immer stärker werdende Rolle. Bei dem Aufgabenfeld Hygienelüftung sind die Ansätze vielversprechend.

Nimmt man den Klimaschutz ernst, muss die Frage der Effizienz der Heizungssysteme einen stärkeren Raum einnehmen als bisher. Wenn z. B. die primärenergetische Erzeugeraufwandszahl einer Wärmepumpe, wie in Feldtests nachgewiesen, in etwa so gut bzw. schlecht ist wie bei einem Erdgasbrennwertkessel, besteht hier dringender Handlungsbedarf. Eine Lösung hierfür könnte sein, die Effizienz der Anlage durch das Schornsteinfegerhandwerk regelmäßig wiederkehrend überwachen zu lassen. Der Politik muss dabei bewusst sein, dass Aufgabenübertragungen an ein Gewerk manchmal unpopulär erscheinen, aber in der Effizienz unschlagbar sind. Eine flächendeckende Übertragung von Tätigkeiten an das Schornsteinfegerhandwerk hat – und das ist historisch mehrfach belegt – bei der Zielerreichung im vorbeugenden Brandschutz und bei der Emissionsreduzierung enorme Vorteile. Es gibt dafür sicherlich auch andere Wege, die jedoch keine schnelle flächendeckende Umsetzung sicherstellen. Die Vorzüge unseres Handwerks darzustellen, ist damit heute wichtiger denn je. Das Ende der fossilen Brennstoffe ist keineswegs das Ende des Schornsteinfegerhandwerks – im Gegenteil. Sich gegen die Entwicklung zu stemmen und an alten Zöpfen festzuhalten, hilft uns nicht weiter. Wollen wir in der Politik weiter ernst genommen werden, gilt es den Umbruch in der Wärmeversorgung mitzugestalten und so der Zeitenwende im Schornsteinfegerhandwerk die richtige Richtung zu geben.

Ökodesign-Richtlinie vs. 1. BImSchV

Im Vollzug durch den Schornsteinfeger sind bei Einzelraumfeuerungsanlagen, welche seit dem 1. Januar 2022 in Verkehr gebracht werden, in Bezug auf den Staub- und CO-Gehalt sowie die Energieeffizienz die Anforderungen der Ökodesign-Richtlinie zu überprüfen. Eine Umsetzung der 1. BImSchV würde in Einzelfällen zu einem europarechtswidrigen Vollzug führen, da einzelne Ökodesign-Anforderungen, insbesondere die Emissionsgrenzwerte für Kohlenmonoxid bei fast allen Feuerstätten, etwas schwächer sind als die bisherigen Vorgaben der 1. BImSchV. Durch die Vorlage einer Typprüfungs-Bescheinigung (Stufe 2 der 1. BImSchV) wird in der Regel auch die Einhaltung der Ökodesign-Richtlinie bestätigt, da in Anlage 4 zur 1. BImSchV strengere Grenzwerte gefordert werden.

Eine Ausnahme besteht bei Pelletöfen ohne Wassertasche**, hier ist in der Ökodesign-Richtlinie ein Grenzwert von 20 mg/m³ gegenüber 30 mg/m³ in Anlage 4 zur 1. BImSchV festgelegt.

Übersicht:

| Anforderung | Feuerstättenart | Brennstoff | Staub | CO-Gehalt | Raumheizungs-nutzungsgrad (Ökodesign) Mindestwirkungsgrad (1. BImSchV) |
|----------------------|---|--|--|-----------------------------|---|
| 1. BImSchV | Raumheizer mit Flachfeuerung | Fest | 40 mg/m ³ bei der Typprüfung | 1.250 mg/m ³ | 73 Prozent |
| | Raumheizer mit Füllfeuerung | | | | 70 Prozent |
| | Speichereinzelfeuerstätten | | | | 75 Prozent |
| | Kamineinsätze (geschlossene Betriebsweise) | | | | 75 Prozent |
| | Kachelofeneinsätze mit Flach- und Füllfeuerung | | | | 80 Prozent |
| 1. BImSchV | Herde | Fest | 40 mg/m ³ bei der Typprüfung | 1.500 mg/m ³ | 70 Prozent |
| 1. BImSchV | Heizungsherde | Fest | 40 mg/m ³ bei der Typprüfung | 1.500 mg/m ³ | 75 Prozent |
| Ökodesign-Richtlinie | Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräte mit geschlossener Brennkammer | Fest außer Pellets sowie Einzelraumheizgeräte, die nur für die Verbrennung nichtholzartiger Biomasse bestimmt sind und Saunaöfen | 40 mg/m ³ nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1 beschriebenen Methode* | 1.500 mg/m ³ | 65 Prozent |
| Ökodesign-Richtlinie | Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräte mit offener Brennkammer | Fest außer Einzelraumheizgeräte, die nur für die Verbrennung nichtholzartiger Biomasse bestimmt sind und Saunaöfen | 50 mg/m ³ nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1 beschriebenen Methode* | 2.000 mg/m ³ | 30 Prozent |
| **1. BImSchV | Pelletöfen ohne Wassertasche | Pellets | 30 mg/m³ bei der Typenprüfung | 250 mg/m³ | 85 Prozent |
| 1. BImSchV | Pelletöfen mit Wassertasche | Pellets | 20 mg/m ³ bei der Typenprüfung | 250 mg/m ³ | 90 Prozent |
| Ökodesign-Richtlinie | Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräte mit geschlossener Brennkammer | Pellets | 20 mg/m ³ , bei der nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1 beschriebenen Methode* | 300 mg/m ³ | 79 Prozent |




Produktvideos

* Die Ökodesign-Verordnung enthält drei verschiedene Messverfahren für die Staubemissionen mit dem jeweils zum Verfahren gehörenden Grenzwert. Der/die Schornsteinfeger*in muss bei der Überwachung auch die Messverfahren mit dem jeweils zugeordneten Staubgrenzwert anerkennen, die in Deutschland bisher nicht üblich waren.

Im Zweifel muss er/sie daher den Anhang II der Ökodesign-Verordnung heranziehen und mit der Produktinformation, die der EFA vom Hersteller beigefügt wird, abgleichen, um die Konformität der Anlage zu bestätigen.

Anhang 2 (Auszug):

2. Spezifische Ökodesign-Anforderungen an die Emissionen a) Ab dem 1. Januar 2022 dürfen die Staubemissionen (PM) von Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräten folgende Werte nicht überschreiten:

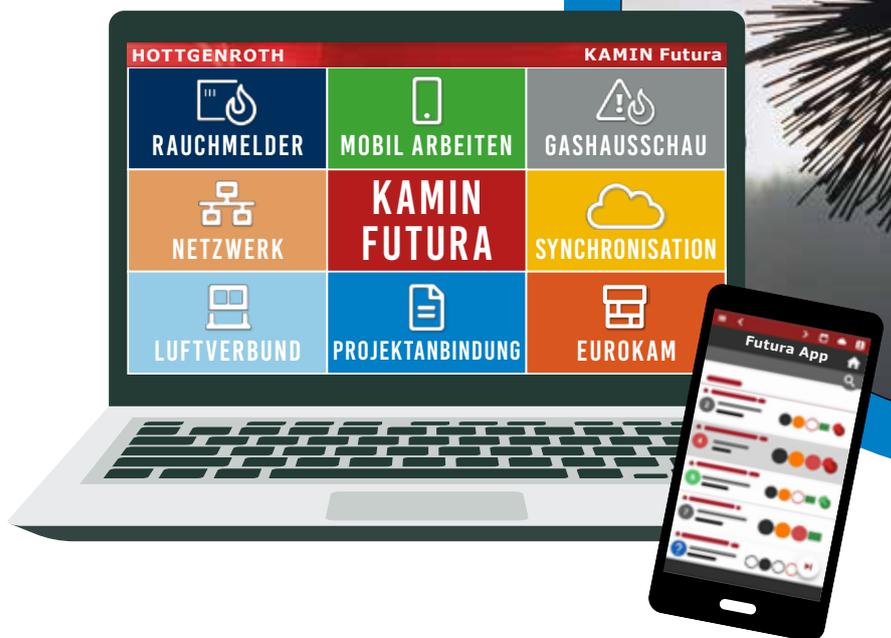
i) Für die PM-Emissionen von Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräten mit offener Brennkammer gilt: Sie dürfen 50 mg/m^3 , bezogen auf 13 Prozent O_2 , nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1 beschriebenen Methode gemessen werden, und sie dürfen 6 g/kg (Trockenstoff) nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 2 beschriebenen Methode gemessen werden;

ii) für die PM-Emissionen von Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräten mit geschlossener Brennkammer, die nicht mit Pressholz in Form von Pellets betrieben werden, und von Herden gilt: Sie dürfen 40 mg/m^3 , bezogen auf 13 Prozent O_2 , nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1 beschriebenen Methode gemessen werden; sie dürfen 5 g/kg (Trockenstoff) nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 2 beschriebenen Methode gemessen werden; sie dürfen $2,4 \text{ g/kg}$ (Trockenstoff) bei Betrieb mit Biomasse bzw. $5,0 \text{ g/kg}$ (Trockenstoff) bei Betrieb mit fossilen Festbrennstoffen nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 3 beschriebenen Methode gemessen werden;

iii) für die PM-Emissionen von Festbrennstoff-Einzelraumheizgeräten mit geschlossener Brennkammer, die mit Pressholz in Form von Pellets betrieben werden, gilt: Sie dürfen 20 mg/m^3 , bezogen auf 13 Prozent O_2 , nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 1 beschriebenen Methode gemessen werden; sie dürfen $2,5 \text{ g/kg}$ (Trockenstoff) nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 2 beschriebenen Methode gemessen werden; sie dürfen $1,2 \text{ g/kg}$ (Trockenstoff) nicht überschreiten, wenn sie nach der in Anhang III Nummer 4 Buchstabe a Ziffer i Punkt 3 beschriebenen Methode gemessen werden.

KAMIN Futura

Für das moderne Handwerk



Projektanbindungs-Bausteine

- Energieberatung
- Baubegleitung
- Gebäudesimulation
- Anlagensimulation
- Lüftungskonzepte
- Hydraulischer Abgleich
- Digitales Aufmaß
- Wärmebrückenberechnung

SCHORNSTEINFEGERWELT.DE

Noch gewusst?

2022 findet der 60. Landesinnungsverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg statt. Nachfolgend eine Auflistung der Austragungsorte der Landesinnungsverbandstage seit 1952:

| | |
|------|----------------------|
| 1952 | Pforzheim |
| 1954 | Baden-Baden |
| 1956 | Freiburg |
| 1957 | Heilbronn |
| 1959 | Karlsruhe |
| 1960 | Heidelberg |
| 1962 | Freudenstadt |
| 1963 | Oberkirch |
| 1964 | Plochingen |
| 1966 | Konstanz |
| 1969 | Neustadt/Schwarzwald |
| 1970 | Konstanz |
| 1972 | Altensteig |
| 1975 | Stuttgart |
| 1975 | Pforzheim |
| 1976 | Ulm |
| 1976 | Karlsruhe |
| 1977 | Neustadt/Schwarzwald |
| 1978 | Heilbronn |
| 1980 | Ulm |
| 1981 | Karlsruhe |
| 1983 | Todtnauberg |
| 1984 | Steinheim/Murr |
| 1986 | Überlingen/Bodensee |
| 1987 | Eberbach/Neckar |
| 1988 | Bad-Dürkheim |
| 1989 | Schwäbisch Hall |
| 1990 | Überlingen |
| 1991 | Bad Herrenalb |
| 1992 | Schonach |
| 1993 | Bietigheim-Bissingen |
| 1994 | Ulm |
| 1995 | Ulm |

| | |
|------|-----------------|
| 1996 | Stuttgart |
| 1997 | Hockenheim |
| 1998 | Stuttgart |
| 1999 | Hinterzarten |
| 2000 | Heilbronn |
| 2001 | Isny |
| 2002 | Pforzheim |
| 2003 | Mosbach |
| 2004 | Kehl |
| 2005 | Ulm |
| 2006 | Bad Mergentheim |
| 2007 | Balingen |
| 2008 | Bruchsal |

| | |
|------|------------|
| 2009 | Offenburg |
| 2010 | Bad Boll |
| 2011 | Weingarten |
| 2012 | Ulm |
| 2013 | Mannheim |
| 2014 | Titisee |
| 2015 | Waiblingen |
| 2016 | Reutlingen |
| 2017 | Bruchsal |
| 2018 | Ulm |
| 2019 | Konstanz |
| 2020 | Ulm |
| 2021 | Ulm |



Wer mehr über die Geschichte des Landesinnungsverbandes nachlesen möchte, sollte sich das Festbuch aus 2012 vom Landesinnungsverband besorgen.



Innungsversammlung der Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Freiburg am 8. April 2022

Wirtschaftsministerium und Handwerk rücken immer näher zusammen –
Staatssekretär zu Besuch bei der Innungsversammlung.

Ableitbedingungen, Reduzierung von Staubemissionen, Digitalisierung der Betriebe,
Energieberatungen und noch einiges mehr sind unser täglich Brot.



Volles Haus – endlich wieder.

Sichtlich erfreut über die große Anzahl an Mitgliedern, Altmeistern und Gästen eröffnete Obermeister Karl-Rainer Kopf die Innungsversammlung im Kurhaus in Titisee. „Es tut gut, Euch alle wiederzusehen“, so Kopf.

Eine besondere Ehre war es ihm, Herrn Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg, zu begrüßen.

Einen Willkommensgruß richtete er an die anwesenden Gäste Präsident Stefan Eisele, die Technische Beraterin des LIV, Frau Judith Krauter, die Obermeister Andreas Feuerer und Manfred Mumm. Aus der Schweiz reisten die Repräsentanten des Aargauischen Kaminfegerverbandes Valentin Regli und Hansruedi Blatter an. Entschuldigt hatten sich die befreundeten Kollegen aus dem Elsass und Obermeister Walter Baum. Besonders begrüßte

er auch die weiteren Gäste, Thomas Grässle von Signal-Iduna, Mario Gaß, ZDS Regionalsekretär, und den aktuellen Bundessieger im Schornsteinfegerhandwerk Manuel Frost.

Außerdem erging ein Dank an die Aussteller, die sehr zahlreich im Foyer vertreten waren.

Ehrenobermeister Werner Rottler konnte aufgrund eines Termins als Handwerkskammerpräsident nicht teilnehmen, ließ aber die allerbesten Grüße ausrichten.

Gedenken an die Verstorbenen

Aus den Reihen der Altmeister wurde Hansjürgen Ritzl und Edgar Joos gedacht.

Die anwesenden Mitglieder und Gäste erhoben sich zum ehrennden Gedenken von ihren Plätzen.

Grußwort

Vor seinem Bericht übergab Obermeister Karl-Rainer Kopf das Rednerpult an Staatssekretär Dr. Patrick Rapp.

Herr Dr. Rapp freute sich, bei der Innungsversammlung dabei sein zu können.

Für ihn als Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, hat das Schornsteinfegerhandwerk in der heutigen Zeit eine besondere Bedeutung. Die Schornsteinfeger sorgen für die Sicherheit in den Gebäuden. Mit ihren klassischen Tätigkeiten, aber auch mit den Beratungen der Bürgerinnen und Bürger.

Um diese Doppelrolle anzunehmen, auf der einen Seite der Berater zu sein, auf der anderen Seite hochkomplexe Messungen Feinstaubdokumentation, all diese Dinge zu erfüllen, ist keine einfache Aufgabe. Es müssen zwei Welten verbunden werden, so Dr. Rapp. Er bedankte sich an dieser Stelle im Namen der Landesregierung für die ausgeführten Tätigkeiten für unsere Gesellschaft.



Im Schornsteinfegerhandwerk ist es wichtig, dass ein gutes Miteinander herrscht und gemeinsam mit der Politik in die Zukunft geblickt wird. In den Länder- und Bundesparlamenten ist derzeit das Thema Energieeffizienz in aller Munde, mit immer neuen Vorgaben, die dann immer wieder eine neue Bürokratie und Dokumentationspflicht nach sich ziehen. „Ich bin der Auffassung, dass das Thema Energieeffizienz mit weniger Bürokratie in der Zukunft erreicht werden muss“, so Dr. Rapp weiter.

„Ich bin froh, dass unser Ministerium die Änderung der Ausführungsverordnung über das Auswahlverfahren zur bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegerin und zum bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger angestoßen hat“, so Dr. Patrick Rapp.

Der erste Termin, in welchem die Thematik Kehrbücher, Zertifizierungen etc. behandelt werden, wurde bereits vereinbart. Er sei zuversichtlich, dass gemeinsam zu diesem Thema recht bald ein Ergebnis erreicht werden kann.

Das Schornsteinfegerhandwerk ist gefragt, wenn es ums Bauen und ums Wohnen geht. In der Politik gibt es viele Ideen und Ansätze, wie künftiges Wohnen gestaltet werden soll. Hier ist das neugebildete Ministerium für Landesentwicklung und Wohnbau in Stuttgart der neue Ansprechpartner.

Was es braucht in diesem Zusammenspiel, sind gute Fachkräfte. In vielen Branchen herrscht Fachkräftemangel. Es sollen ambitionierte Ziele erreicht werden bei Klima- und Umweltschutz. Dies gelingt nur, wenn genügend ausgebildet wird. Hier bilden die Innungsbetriebe ein gutes Fundament. Eines kann versichert werden, die Landesregierung steht hinter dem Gesamthandwerk, so Dr. Rapp.

Herr Dr. Rapp führte eindrücklich aus, was es bedeutet, Handwerker zu sein und welche Chancen und Zukunftsmöglichkeiten das Handwerk bietet. Das ist dem Wirtschaftsministerium sehr wichtig, deshalb wurden enorm viele Initiativen gestartet, um die Handwerksberufe wieder sichtbar und attraktiv zu machen. Dank ergeht an dieser Stelle an die Verantwortlichen, die die Ausbildungen begleiten.

Seit 2021 ersetzt das Gütesiegel im Schornsteinfegerhandwerk die vormalige Matrix-Zertifizierung. Es ist bemerkenswert, auch aus dem politischen Umfeld heraus, wie schnell dieses Gütesiegel erstellt werden konnte. Hier gilt dem Einsatz der Innungen ein großes Dankeschön.

Ziel sei es, gemeinsam die Entwicklung des Schornsteinfegerhandwerks voranzutreiben und das Handwerk zukunftsfähig zu machen. „Uns ist wichtig“, so der Staatssekretär, „dass in Stuttgart nicht Dinge oder überfordernde Regularien beschlossen werden, die nachher vor Ort im Bezirk nicht umsetzbar sind.“

Mit diesem positiven Schlusssatz beendete Staatssekretär Dr. Rapp sein Grußwort unter großem Applaus.

Obermeister Karl-Rainer Kopf bedankte sich bei Herrn Dr. Rapp, besonders für die Aussage des guten Miteinanders zwischen Politik und Handwerk.



Obermeister

Anschließend an das Grußwort berichtete der Obermeister aus seinem Tätigkeitsbereich. Es hat sich sehr viel im Schornsteinfegerhandwerk getan, so Kopf. Ableitbedingungen, Reduzierung von Staubemissionen, Digitalisierung der Betriebe, Energieberatungen und noch einiges mehr sind unser täglich Brot.

Wer hätte gedacht, dass uns Corona über zwei Jahre beschäftigt, wahrscheinlich noch länger beschäftigen wird? Wirtschaftlich gesehen ist unser Handwerk besser als andere Branchen durch diesen viralen Sturm hindurchgekommen. Für jeden einzelnen Betrieb stimmt das, es stimmt aber für das ganze Handwerk nur teilweise. Denn die Zusammenarbeit mit Behörden, Verbänden und der Politik hat dabei deutlich gelitten. Sicherlich kann vieles online, durch Teamsitzungen, Telefonate oder andere digitale Formate erledigt werden, aber das persönliche Gespräch, das sieht man gerade heute an der Innungsversammlung, ist mit nichts zu ersetzen, so Obermeister Karl-Rainer Kopf.

Obermeister Kopf berichtete über die Vergabe der Bezirke, die zum 1. Januar 2022 ihren Abschluss fand. Jeder Kollege, der das wollte, hat im Innungsbereich Freiburg seinen Bezirk weitere sieben Jahre übertragen bekommen. Kopf gratulierte allen Kolleginnen und Kollegen, die in der großen Ausschreibungsrunde dabei waren.

Dann richtete er das Wort an Staatssekretär Dr. Rapp: „Sehr geehrter Herr Dr. Rapp, schauen Sie sich die Kolleginnen und Kollegen hier im Saal genau an. Das sind die Menschen, die tagtäglich dafür sorgen, dass die Betriebs- und Brandsicherheit in unseren Gebäuden gewährleistet bleibt. Das sind die Verantwortlichen, die dafür sorgen, dass die Schornsteinbrände kontinuierlich zurückgehen. Das sind die Handwerksmeister, die dafür sorgen, dass man sich in seinem Wohnumfeld sicher fühlen kann. Hier sehen Sie die Menschen, die durch ihre Messungen dafür sorgen, dass die Grenzwerte, welche von der Politik beschlossen werden, eingehalten werden. Das sind diejenigen, die durch ihre Energieberatungen, Sanierungsfahrpläne, Energieausweise, Luftdichtheitsmessungen dafür sorgen, dass Gebäude Stück für Stück energetisch erneuert und CO₂ sparer werden. Diese Kollegen sind Ihre Partner in Sachen Sicherheit und Klimaneutralität. Wir wissen, wir können uns auf Sie verlassen Herr Dr. Rapp, aber seien Sie versichert. Sie können sich auch auf das Schornsteinfegerhandwerk verlassen.“



Obermeister Karl-Rainer Kopf.

Ein ergreifender und emotionaler Moment im Saal ...

Beim Gütesiegel hat einerseits unsere Innung in Baden-Württemberg die größte Zustimmung aller vier Innungen, andererseits ist es enttäuschend, dass es doch einige Kollegen gibt, welche die Sinnhaftigkeit des Gütesiegels nicht verstanden haben.

Karl-Rainer Kopf appellierte an alle Kollegen, die sich noch nicht dem Gütesiegel angeschlossen haben, dies zu tun.

Dank der Initiative unseres Handwerks denkt das Wirtschaftsministerium über eine Anerkennung des Gütesiegels im Bewerbungsverfahren nach. Dafür gilt Staatssekretär Dr. Rapp unser Dank.

Außerdem wird die Verordnung des Wirtschaftsministeriums über das Ausschreibungs- und Auswahlverfahren zur bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegerin und zum bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger (AAVO-Schornsteinfeger) geändert. Das Verfahren muss digitaler, transparenter und auch schneller werden, so Kopf in seinen Ausführungen.

Zum Schluss seiner Ausführungen bedankte sich Obermeister Kopf herzlich bei allen für ihre Einsatzbereitschaft, aktuell aber auch wenn es darum geht, kurzfristig unbesetzte Bezirke mit zu verwalten.

Gerade die Situation mit den Bezirken Lörrach 20, Ortenaukreis 31, Rottweil 8 und Tuttlingen 1 hat wieder einmal gezeigt, dass unsere Einigkeit unsere Stärke ist.

Obermeister Kopf schloss seinen Bericht. Er bedankte sich für die konstruktive Mitarbeit seines Vorstandes, bei Präsident Stefan Eisele, seinen Obermeister-Kollegen und bei allen, die für unsere Innung Verantwortung tragen.

Technischer Innungswart

Bedauerlicherweise konnte Thomas Sunderer krankheitsbedingt nicht an der Innungsversammlung teilnehmen. Es ergehen die besten Wünsche an ihn.

Der Bericht für die Technische Abteilung wurde von seinem Stellvertreter Tobias Dehring vorgetragen.



Tobias Dehring.

Tobias Dehring erläuterte das Technische Rundschreiben mit den Themen zu Baurecht, Änderung der KÜO, Änderungen 1. BImSchV, insbesondere § 19, zum Gebäudeenergiegesetz (GEG), zur Europäischen ErP-Richtlinie und der ELD-Richtlinie und der Energieberatung- und den Förderprogrammen.

Weiter berichtete er über die Technische Sammelmappe, bei der es dieses Jahr eine Ergänzungslieferung gibt. Weiterhin erfolgt der Hinweis zum Portal ZIV-Informationssdienst, früher ZIV-Handwerksregel, dem Arbeitsblatt Nr. 202 und zu den ZIV-Arbeitshilfen. Zur Statistik werden Ausführungen gemacht und zu Produktneuheiten.

Lehrlings- und Berufsbildungswart

Bedauerlicherweise musste sich auch Joachim Schultis krankheitsbedingt entschuldigen. Seinen Bericht trug stellvertretend Bruno Winterhalder vor.

Zuerst ging er auf die Ausbildungsinitiative mit dem dazugehörigen Werbefilm ein. Weiter ist es angedacht, dass die Innungsmitglieder Aufkleber mit einem QR-Code erhalten, die auf Auto, Messkoffer u. v. m. angebracht werden können, damit kann man direkt auf die Ausbildungsseiten der Innungen gelangen.

Das Land Baden-Württemberg hat ebenfalls eine Initiative gestartet: „Außerirdisch gut ausgebildet“. Hier sind alle Berufe erfasst und man versucht, über Ausbildungsbotschafter an die jungen Leute heranzutreten. Das gibt es schon einige Zeit, in Präsenz war es in den letzten zwei Jahren nicht möglich, jedoch gab es ein Online-Angebot.

Hier erging die Bitte an die Mitglieder, Auszubildende im ersten Lehrjahr, die den Beruf des Schornsteinfegers gut präsentieren können, als Ausbildungsbotschafter freizustellen, um andere Jugendliche für unseren Beruf zu begeistern. Der unschlagbare Vorteil liegt darin, dass junge Leute anderen jungen Leuten unseren Beruf viel besser nahebringen können.

Aktuelle Ausbildungszahlen in unserer Innung Freiburg:

- 2019 – 11 Auszubildende (3. Lehrjahr)
- 2020 – 21 Auszubildende (2. Lehrjahr)
- 2021 – 20 Auszubildende (1. Lehrjahr)
- 2022 – aktuell 4 Anmeldungen für den Herbst

Insgesamt waren es durchschnittlich in den letzten zwei Jahren zuletzt 95 Prüflinge für ganz Baden-Württemberg.

Zertifizierungsverfahren Gütesiegel

Sascha Dominke begrüßte die anwesenden Mitgliedsbetriebe und er bedankte sich für die letzten 1 ½ Jahre bei den 111 Betrieben, die das neue Zertifizierungsprogramm mittragen und sehr gut vorbereitet an den Audits in der Geschäftsstelle in Titisee-Neustadt teilgenommen haben. Auch seinen Mitauditoren Klaus Gerlach, Karsten Götze und Christoph Seidel sprach er seinen Dank aus. Mit Bedauern verabschiedete er an dieser Stelle Chris-

toph Seidel, da dieser aus zeitlichen Gründen nicht mehr als Fachbegutachter tätig sein wird. Zu Anfang gab es 127 Anmeldungen von 196 Betrieben. Zertifiziert zum 31. März 2022 sind 111 Betriebe, das entspricht 57 Prozent der Mitgliedsbetriebe.

Bundesweit gibt es 7.481 Mitgliedsbetriebe. Erfolgreich sind 4.679 Betriebe zertifiziert, das entspricht 62,5 Prozent. Es gibt zwei Bundesländer, in denen die Beteiligung fast 80 Prozent beträgt und Sascha Dominke wünscht sich diese Zahl auch für Baden-Württemberg.

Erfreulicherweise ist das neue Zertifizierungsverfahren bei der Politik sehr positiv angekommen. Obmann Dominke appellierte an die Mitglieder, die noch nicht dabei sind, dem Gütesiegel zu vertrauen und mitzumachen. Mit dem ZDH ist ein starker Partner mit im Boot, so Dominke.



Sascha Dominke und das Gütesiegel.

Mittlerweile gibt es auch wieder die Selbstbewertung, ähnlich dem alten System und zu finden unter ZIV-Handwerksregeln.

Ein Gütesiegel und eine Qualitätssicherung für unser Handwerk sind zwingend erforderlich, so Sascha Dominke.

Kassierer

Kassierer Gerlach begrüßte die Kollegen und ging gleich zu seinem Kassenbericht über. Er legte den Jahresabschluss 2021 vor und gab die Zahlen zum Vermögen unserer Schornsteinfegerinnung bekannt.

Bericht Kassenprüfer

Uwe Fröhlin verlas den Bericht über die Kassenprüfung in der Geschäftsstelle mit dem Hinweis, dass dem Kassierer eine einwandfreie Kassenprüfung bestätigt werden konnte und er bedankte sich bei Klaus Gerlach für die umfangreiche Arbeit und die wirtschaftliche Verwaltung der Gelder der Schornsteinfegerinnung Freiburg.



Aktuellreferat unseres Präsidenten Stefan Eisele

Stefan Eisele sprach als Präsident des Landesinnungsverbandes bei der Innungsversammlung unserer Schornsteinfegerinnung.

Nach der Begrüßung der Anwesenden begann er mit seinem umfassenden Aktuellreferat.

Stefan Eisele schloss mit dem Dank an die Mitglieder für die verantwortungsvolle Tätigkeit. Insbesondere bedankt er sich bei seinem Stellvertreter Karl-Rainer Kopf für die gute Zusammenarbeit.

Ehrungen

Zu den aktuellen Ehrungen galt es auch, sehr viele Ehrungen nachzuholen. Ruhestand, Neubestellungen, Veränderungen auf den Kehrbezirken und Mitarbeiterjubiläen.

Versetzt in den Ruhestand wurden zum 31.12.2021:

- Wilfried Armbruster
- Harald Baschnagel
- Peter Bornemann
- Michael Gißler
- Lothar Hecher
- Herbert Lutz
- Berthold Merkle
- Hansjörg Rottler
- Reinhold Sterk

Nachträglich aus 2019/2020 seien nochmals genannt:

- Egon Furlani
- Michael Holtappels
- Joachim Jakobs
- Franz Klumpp
- Hans-Jürgen Kopf
- Alfred Link
- Alois Späth
- Peter Weschle
- Helmut Widemann

Ruhestand bedeutet auch Neubestellungen:

Zum 1. Januar 2022:

- Bastian Merkle auf BHS 20
- Stefan Haberl auf FR 8
- Jan Sterk auf KN 22
- Bruno Kyrath auf LÖ 8
- Lothar Weiß auf SWB 8
- Simone Zeller auf SWB 20

Zum 14. März 2022 kam in die Reihen der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger Dominik Ramdane auf LÖ 9 und zum 01.05.2022 Sami El Agami auf den Bezirk OG 31.

Innerhalb der Innung wurde in den Kehrbezirken gewechselt:

- Marc-Philipp Hoffmann (von LÖ 9 auf WT 8)
- Alexander Jungmann (von OG 25 auf OG 20)
- Daniel Bauert (von OG 10 auf OG 25)



V.l.: Karl-Rainer Kopf, Michael Gißler, Berthold Merkle, Reinhold Sterk.



V.l.: Karl-Rainer Kopf, Alfred Link, Helmut Widemann.



V.l.: Simone Zeller, Judith Krauter, Sascha Dominke.



V.l.: Karl-Rainer Kopf, Bastian Merkle, Stefan Haberl, Bruno Kyrath, Jan Sterk, Lothar Weiß, Simone Zeller, Dominik Ramdane, Sami El Agami.



Karl-Rainer Kopf und Egon Furlani.



V.l.: Andreas Roth, zuständiger bBSF von Staatssekretär Dr. Rapp im Gespräch mit Obermeister Kopf und Präsident Stefan Eisele.



Langjährige Mitarbeiter mit ihren Chefs.



Langjährige Betriebszugehörigkeiten aus den Jahren:

(Hier sind auch die Jubilare genannt, die nicht anwesend waren, bzw. ihre Urkunden bereits erhalten haben.)

- **2019 für 10 Jahre:** Fabian Buchas bei Karsten Götze, Cristian Lerch bei Ralf Griesbaum
- **2020 für 10 Jahre:** Achim Löffler bei Thomas Fehrenbach, Jörg Böhler bei Klaus Gerlach, Ralf Albert bei Christof Kaiser, Oliver Kaltenmark bei Andreas Kariogus, Kai Knoll bei Michael Wuchner, Axel Bösingher bei Frank Zeller und Markus Gärtner bei Jörg Zimmermann
- **2020 für 20 Jahre:** Alexander Teufel bei Johannes Marengi und Andreas Matt bei Peter Schmidt
- **2020 für 25 Jahre:** Lothar Weiß bei Hansjörg Rottler
- **2021 für 10 Jahre:** Fabian Zimmermann bei Martin Bausch, Pascal Schiller bei Bodo Binder, Sebastian Fischer bei Jürgen Meyer und Matthias Sturm bei Peter Kaiser
- **2022 für 10 Jahre:** Dominic Maier bei Markus Gehrlein, Joachim Martin bei Martin Kasper
- **2022 für 20 Jahre:** Ulrich Wölfler bei Joachim Maier und Arian Roth bei Andreas Roth



Lothar Weiß, der 25 Jahre bei Hansjörg Rottler Mitarbeiter war.



V.l.: Karl-Rainer Kopf, Martin Bausch, Fabian Zimmermann, Mario Gaß.



V.l.: Karl-Rainer Kopf, Fabian Buchas, Karsten Götze, Mario Gaß.



20 Jahre im gleichen Betrieb - Ulrich Wölfler bei Joachim Maier, Arian Roth bei seinem Vater Andreas Roth.





Goldene Meisterbriefe unter sich.



Karl-Rainer Kopf und Thomas Vogel.



Obermeister Kopf besucht mit Dr. Rapp die Aussteller.

ANZEIGE

*Klimafreundlich
heizen. Mit Holz!*

- Pelletkessel
- Scheitholzessel
- Hackschnitzelkessel
- Kombikessel



HDG Bavaria GmbH
Siemensstraße 22
84323 Massing
Tel. 08724/897-0
hdg-bavaria.com

Goldene Meisterbriefe 50 Jahre (Ehrenurkunde ZIV)

Überreicht werden konnten die Urkunden aus den vorangegangenen Jahren 2020 und 2021 an die Herren Altmeister:

- Bernd Stocker
- Edwin Blümle
- Ernst Kaiser
- Reinhold Schmidt
- Wolfgang Senser

Per Post konnten die Urkunden folgenden Altmeistern zugestellt werden:

- Reinhold Enderle
- Anton Fehr
- Rudi Fischer
- Werner Himmel
- Kurt Hogenmüller
- Reinhold Palm
- Bernhard Rombach

Eine besondere Ehrung erfuhr Thomas Vogel, der über ein Jahr vorbildlich den verwaisten Kehrbezirk Lörrach Nr. 20 stellvertretend bearbeitet hat. Als Anerkennung erhielt er eine Münze des Deutschen Handwerks.

Karl-Rainer Kopf übermittelte allen Geehrten die allerbesten Glückwünsche.

Ein großer Dank mit großem Applaus ging an Luzia Müller, die sich sehr gefreut hat, „ihre“ Schornsteinfeger endlich wieder persönlich begrüßen zu dürfen. Sie bedankte sich sehr herzlich für die angenehme Zusammenarbeit mit den Innungsmitgliedern.

Frau Steidl, von der Firma Assmann Versicherungsmakler, nutzte die Gelegenheit nach jahrzehntelanger Arbeit für Ihre Kunden im Schornsteinfegerhandwerk mit einem kurzen Grußwort „Tschüß“ zu sagen und sich in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden. Obermeister Kopf überreichte ihr einen Blumenstrauß zum Abschied mit den besten Wünschen für den „Unruhestand“.

Und ganz zum Schluss hat Friedbert Götz noch das Wort ergriffen und sich bedankt, dass diese Innungsversammlung stattgefunden hat. Es sei richtig schön gewesen, wieder alle Kollegen zu sehen.

Schornsteinfegerinnung Freiburg

Bye bye Softwaremonster

hallo connect



Wir sagen alten Softwaremonstern
den Kampf an. Mit connect, der neuen
Verwaltungssoftware für Schornsteinfeger.

HEILMANN SOFTWARE

www.heilmannsoftware.de/schornsteinfeger
info@heilmannsoftware.de | Telefon 0711-213 93 500



Aargauischer Kaminfegerverband rüstet sich für die Zukunft

Gerade im Schornsteinfegerhandwerk ist es wichtig, über die eigenen Grenzen hinauszusehen. Die Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Freiburg unterhält gute Kontakte ins benachbarte Elsass und in die Schweiz. Die Berufsvertreter dieser angrenzenden Länder tauschen sich regelmäßig aus und besuchen sich regelmäßig. Die diesjährige Generalversammlung des Aargauischen Kaminfegerverbandes fand im wunderschönen Örtchen Gontenschwil statt.

Ueli Lütolf der Präsident des Verbandes der Aargauischen Kaminfeger eröffnete die Versammlung und begrüßte die Gäste. Während seines Berichtes wurde deutlich, dass die Schweizer Kollegen mit fast den gleichen Problemen konfrontiert werden wie auf unserer Rheinseite. Die Liberalisierung des Handwerks hat auch in der Schweiz Einzug gehalten. Trotzdem blicken die Aargauischen Kollegen zuversichtlich in die Zukunft. Das Thema Fachkräftemangel in der Schweiz beschäftigt die Kollegen sehr stark.

Einer der Themenschwerpunkte war die Bildung eines gemeinsamen Vorstandes des Aargauischen Kaminfegerverbandes und des Verbandes der Feuerungskontrolleure. Die Mitglieder beider Verbände sind bis auf wenige Personen deckungsgleich. Der Kanton Aargau ist der erste Verband in der Schweiz, der diesen zukunftsweisenden Schritt vollzieht.

Bei den anstehenden Wahlen wurde Ueli Lütolf als erster Präsident des gemeinsamen Vorstandes gewählt.

Der Obermeister der Schornsteinfegerinnung Freiburg und Vizepräsident des baden-württembergischen Schornsteinfegerhandwerks Karl-Rainer Kopf übermittelte die Grüße der Kolleginnen und Kollegen aus dem Ländle. Wir müssen die Gemeinsamkeiten betonen und uns gegenseitig helfen, so Kopf in seinem Grußwort.

Schornsteinfegerinnung Freiburg



Vorstand des Aargauischen Kaminfegerverbandes mit Obermeister Karl-Rainer Kopf.
V.l.: Ueli Lütolf, Karl-Rainer Kopf, Valentin Regli, Mario Käser, Markus Neuenschwander, Hansruedi Blatter.



Nachruf

Abschied nehmen die Kollegen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe von Altmeister Bezirksschornsteinfeger i. R. **Siegbert Eichstädter**, der am 14. September 1947 geboren wurde und am 08. April 2022 verstarb. Siegbert wurde am 23. April 2022 in seiner Heimatstadt beigesetzt.

Sein beruflicher Lebensweg begann 1962. Als 14-Jähriger ging er damals beim Ausbildungsbetrieb Franz Baumann in Sinsheim in die Lehre und legte 1965 die Gesellenprüfung ab. Nach 5 Jahren folgte der Schritt zur Meisterschule, die er am 24. Oktober 1970 erfolgreich mit dem Titel Schornsteinfegermeister abschloss.

Das Berufsziel der Selbstständigkeit erreichte Siegbert Eichstädter am 1. Januar 1981 mit der Bestellung auf den Kehrbezirk Heidelberg und zum 1. Januar 1985 auf den Kehrbezirk Rhein-Neckar-Kreis 35, wo er die Verantwortung über die Sicherheit und den vorbeugenden Brandschutz bis zu seinem Ruhestand am 30. September 2012 übernahm.

Ein fairer und menschlicher Umgang mit Kollegen, Mitarbeitern und Kunden war ihm in seinen fünfzig Berufsjahren immer sehr wichtig.

Die Kollegen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe werden Siegbert Eichstädter ein ehrendes Andenken bewahren.

Schornsteinfegerinnung Karlsruhe

ANZEIGE



SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der nächsten Generation

MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

www.mru.eu

Premium-Messtechnik Made in Germany



Erd- oder Flüssiggas?

neoTower Blockheizkraftwerke von RMB/ENERGIE sind flexibel

Unabhängigkeit bei der Stromversorgung und Zukunftsfähigkeit sind neben der hohen Effizienz wesentliche Gründe für die Investition in Kraft-Wärme-Kopplung. Die Unabhängigkeit ist bei vielen Blockheizkraftwerken von RMB/ENERGIE auch bei der Brennstoffwahl gegeben – selbst nach der Anschaffung.

Wer sich für die kombinierte Strom- und Wärmeversorgung mit einem Blockheizkraftwerk interessiert, tut dies häufig, um bei der Gebäudeenergieversorgung ein Stück weit autarker zu werden. Man kann davon ausgehen, dass Erdgas ungeachtet momentaner Turbulenzen auf dem Energiesektor noch auf lange Sicht eine tragende Säule der Primärenergie bleiben wird. Trotzdem ist die Freiheit bei der Brennstoffwahl ein Kriterium, das bei der Entscheidung für ein bestimmtes BHKW einen Ausschlag geben kann. Schließlich soll die Anschaffung eine Zukunftsinvestition sein.

Der norddeutsche BHKW-Hersteller RMB/ENERGIE weist deshalb darauf hin, dass sieben Blockheizkraftwerke des neoTower-Lieferprogramms sowohl für Erdgas als auch für Flüssiggasbe-

trieb geeignet sind. Namentlich handelt es sich um die neoTower-Modelle 2.0, 4.0, 5.0, 7.2, 11.0, 16.0 und 20.0. Die Modelle in der Leistungsklasse 25 bis 50 kW folgen in Kürze. Bei der Installation entscheidet man sich zunächst für eine bestimmte Gasart, also Erd- oder Flüssiggas. Doch ist der Wechsel des Brenngases bei den oben aufgeführten neoTower-BHKW mit geringstem Aufwand jederzeit möglich.

Dafür müssen lediglich die Gasregelstrecke und einige Einstellungen in der Steuerung des Gasmotors angepasst werden. Mit den genannten Modellen lässt sich ein Leistungsspektrum von 2,0 bis 20 kW je Gerät abdecken. Obendrein sind die Geräte kaskadierbar, was eine noch breitere Leistungsabdeckung ermöglicht. Weiterhin sind alle neoTower-Geräte für Wasserstoffbeimischungen bis zu 40 Prozent geeignet. Sämtliche Aspekte stellen sicher, dass die Anschaffung eines neoTower-BHKW von RMB/ENERGIE immer eine zukunftsweisende und nachhaltige Investition bedeutet.

Erdgas oder Flüssiggas? Mit den neoTower Blockheizkraftwerken bleibt der Nutzer flexibel. |

Bild und Text: RMB/ENERGIE GmbH

Über RMB/ENERGIE GmbH

Die RMB/ENERGIE GmbH mit Sitz im niedersächsischen Saterland ist ein Hersteller von Blockheizkraftwerken. Der neoTower bietet in 15 verschiedenen Modellen eine elektrische Leistung von 2,0 bis 50,0 Kilowatt. Dank einer modernen Anordnung der Komponenten, einer durchdachten Schallentkopplung sowie einer intuitiven Steuerung setzen die Anlagen neue Maßstäbe im Markt und sind kompakt, leise, robust, effizient und benutzerfreundlich. Weitere Informationen unter www.rmbenergie.com





Brennholz vom Forstamt: Zunehmende Nachfrage, leicht steigende Preise

Beständiger Durchschnittspreis von 45 Euro pro Raummeter

Der Preis für einen Raummeter Holz beim Forstamt bewegt sich zwischen 35 und 50 Euro und damit in den letzten zehn Jahren bundesweit im Mittelwert um die 45-Euromarke. Einige haben den Preis zwar leicht angehoben, es handelt sich hierbei aber insbesondere um Forstämter, die Brennholz bisher zu besonders günstigen Preisen von unter 40 Euro pro Raummeter verkauft haben. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Umfrage bei deutschen Forstämtern, die im März vom HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. durchgeführt wurde. Die jährliche Erhebung erfolgt bereits seit 2011, wobei bundesweit 30 Forstämter zur Einschätzung der Versorgungslage und Preissituation von Brennholz befragt werden.

Preise für Kaminholz in Baumärkten um 30 Prozent gestiegen

Eine andere Entwicklung zeigt hingegen die Preisentwicklung von kaminfertigem, getrocknetem Brennholz in Baumärkten. Lagen hier die Preise noch vor einem Jahr bei ca. 120 Euro, werden aktuell rund 160 Euro für den Raummeter Brennholz verlangt. „Die Preissteigerung basiert im Wesentlichen darauf, dass Brennholz ein sogenanntes Substitutionsgut ist und Öl oder Gas ersetzen kann. Und da die Preise für Öl und Gas massiv gestiegen sind, folgen die Anbieter dieser Entwicklung und erhöhen ebenfalls die

Preise für Brennholz“, so Frank Kienle, Geschäftsführer des HKI. „Da aber ein Raummeter Hartholz den Heizwert von rund 200 Litern Heizöl hat, ist Brennholz auf dem aktuellen Preisniveau trotzdem um rund 40 Prozent preiswerter als Gas und Heizöl“, so Kienle weiter.

Holz aus Wald

Forstämter weisen dem Selbstabholer in der Regel markierte Holzstämmen am Wegesrand sogenannte „Polter“ zu. Dieses ist im Allgemeinen Kronen- oder Stammholz, das qualitativ schlecht gewachsen und daher für andere Verwendungen nicht geeignet ist. Es fällt bei der Waldpflege oder der Holzernte als Nebenprodukt an, da nur hochwertige Stämme in Sägewerken verarbeitet werden. Verrottet dieses Holz im Wald, wird die gleiche Menge CO₂ freigesetzt wie beim Heizen.

Grundsätzlich sollte der Verbraucher darauf achten, dass das Brennholz aus deutschen Wäldern stammt. Denn regional geerntetes Holz gewährleistet kurze Transportwege. Zudem fließt der Erlös in eine nachhaltige Forstwirtschaft und unterstützt den Umbau der deutschen Wälder von Monokulturen zu widerstandsfähigen Mischwäldern.

Weitere Informationen unter www.ratgeber-ofen.de

Bild und Text: HKI

Ob vom Förster oder Baumarkt – Brennholz ist weiterhin erheblich günstiger als Gas und Heizöl.

Verwaltungsfachkraft im Schornsteinfegerhandwerk

Für viele Schornsteinfeger nimmt die Verwaltung in den Betrieben immer mehr zu. Daher wurde für unser Handwerk ein Lehrgang für Verwaltungsfachkräfte im Schornsteinfegerhandwerk zusammengestellt. In diesem Lehrgang werden folgende Themen vermittelt:

- Grundlagen und Begriffe im Schornsteinfegerhandwerk, Organisation Betrieb (1)
- Kehrhäufigkeit von Feuerungsanlagen (KÜO), Gebühren und Rechnungsstellung (2)
- Tätigkeiten nach BImSchV (3)
- Schornsteinfegerhandwerksgesetz – Erstellung Feuerstättenbescheide, Verwaltung, Fristen, Organisation, Ablauf (4)
- Abnahmen (Bescheinigungen/Rechnungen); Gütesiegel, Betriebsorganisation (5)

Insgesamt sind 5 Tage vorgesehen. Der Kurs ist modular aufgebaut. Ziel ist es, die Vorbereitung und Nachbearbeitung der Arbeitsabläufe selbstständig zu beherrschen.

ANZEIGE



**Süd-West-Kamin
Technik GmbH**



**Ihr Schornsteinpartner
mit Kompetenz und Erfahrung**

- ✂ ausführliche, fachkundige Beratung
- ✂ kundenorientierte Lösungen
- ✂ faires Miteinander, Freude an guter Arbeit

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, ob Privatkunde, aus der Industrie oder Dienstleistung.

Ambros-Nehren-Straße 21, 77855 Achern (Industriegebiet Heid)
Tel.: 07841 6269-0, Fax: 07841 26482, E-Mail: info@swktechnik.de, www.swktechnik.de

| | | |
|---------------------------|--|---|
| Schulungsort: | Geschäftsstelle Riedlingen (Robert-Bosch-Str. 28, 88499 Riedlingen) |  |
| Beginn: | 8:00 – 16:30 Uhr | |
| Mindestteilnehmer: | 5 – Bitte beachten Sie, dass der Kurs nur beim Erreichen der Mindestteilnehmerzahl stattfinden kann. | |

| Tag | Datum | Thema | Verwendete Unterlagen | Veranstaltungsort |
|-----|------------|--|--|--|
| 1 | 28.09.2022 | Grundlagen und Begriffe im Schornsteinfegerhandwerk | | Geschäftsstelle Riedlingen (Robert-Bosch-Str. 28, 88499 Riedlingen) |
| 2 | 05.10.2022 | Kkehrhäufigkeit von Feuerungsanlagen (KÜO) | Arbeitsblatt Nr. 605 (Kommentierung KÜO) | Geschäftsstelle Riedlingen (Robert-Bosch-Str. 28, 88499 Riedlingen) |
| 3 | 06.10.2022 | Tätigkeiten nach BImSchV | Arbeitsblatt Nr. 601 (Kommentar 1. BImSchV) | Geschäftsstelle Riedlingen (Robert-Bosch-Str. 28, 88499 Riedlingen) |
| 4 | 12.10.2022 | Schornsteinfegerhandwerksgesetz – Erstellung Feuerstättenbescheide | | Geschäftsstelle Riedlingen (Robert-Bosch-Str. 28, 88499 Riedlingen) |
| 5 | 13.10.2022 | Abnahmen (Bescheinigungen) | | Geschäftsstelle Riedlingen (Robert-Bosch-Str. 28, 88499 Riedlingen) |

Ausbildung zur Lüftungsfachkraft in Kooperation mit Wöhler

(mit abschließender Prüfung zur
Erlangung eines deutschlandweit
anerkannten Zertifikates)



Kursangebot für 2022 bereits ausgebucht, weitere Angebote für 2023 folgen

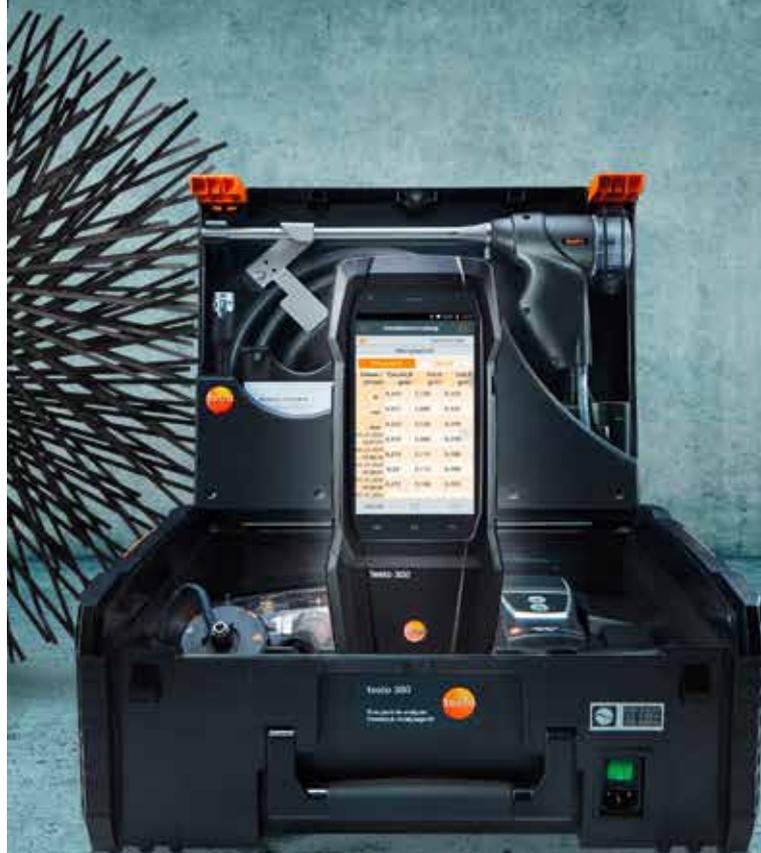
Wohnraum-Lüftungsanlagen sind notwendig für den Bautenschutz, sichern die Wohnqualität und sorgen für ein behagliches Raumklima. Allerdings nur, wenn sie optimal eingestellt, sauber und gewartet sind. Qualifizierte Handwerker, die diese Tätigkeiten fachgerecht ausführen, werden zunehmend gesucht. Denn die notwendige Kompetenz können nicht viele nachweisen. Dies hat das Handwerk erkannt und bietet nun auch in Baden-Württemberg entsprechende Weiterbildungen an. Dies wird von den Kollegen bereits so gut angenommen, dass die ersten Kurse im Juni und November 2022 bereits komplett ausgebucht sind. Die STS wird für 2023 weitere Kurse anbieten. Bitte reagieren Sie auf Angebote dahingehend möglichst schnell.

In dieser dreitägigen Ausbildung erhalten Sie das notwendige Rüstzeug für den Einstieg in die Welt der Lüftungsanlagen.

Mit Abschluss der Ausbildung können Sie eine Prüfung ablegen und den akkreditierten Abschluss als „Lüftungsfachkraft mit geprüfter Qualifikation“ erhalten. Das Personenzertifikat (PersCert) bescheinigt Ihnen von unabhängiger Stelle Ihre persönliche Fachkompetenz im Bereich der Lüftungsanlagen.

Die Ausbildung wird für die Eintragung bzw. Verlängerung der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes mit bis zu 19 Unterrichtseinheiten angerechnet.

Weitere Informationen zu Schulungsangeboten finden Sie unter <https://www.schornsteinfeger-schulungsportal.de>



Abgas. Feinstaub. **Testo.**

Das **testo 380** vereint normkonforme Feinstaubmessung mit dem smarten Abgasmessgerät testo 300 mit schwarzem Gehäuse – und macht Ihre Arbeit noch effizienter.

- Intuitive Smart-Touch-Bedienung
- Datenübertragung an Ihre Branchensoftware
- TÜV-geprüft für die Abnahmemessungen für die Grenzwertstufen 1 und 2 gemäß 1. BImSchV



Weniger Alltägliches aus der Sicht eines Schornsteinfegers

1 Dass in einer Feuerstätte nur zugelassene Brennstoffe verbrannt werden dürfen, hat sich offensichtlich doch noch nicht überall herumgesprochen. Hier wurde ein Hosenskleiderbügel der Verbrennung zugeführt. Der nichtbrennbare Rest des Abfalls blieb auf dem Rost der Feuerstätte zurück.

2 Die abgelenkte Abgasleitung hätte notfalls auch von der Straße aus gesehen werden können. Um aber mehr zu erkennen, wurde hier eine Drohne des Hausbesitzers eingesetzt. So musste auch festgestellt werden, dass die Mündungsausführung der Feuerungsanlage nicht gemäß der Herstellerangaben und einschlägigen Regeln ausgeführt wurde. Bei der Ringspaltmessung konnte dennoch keine unzulässige O₂-Verringerung festgestellt werden.

3 Die B11-Gasfeuerstätte wurde vor wenigen Wochen im Kellergeschoss gefunden. Jenseits des Fensters befindet sich keinerlei Abgasanlage. Zumindest Verbrennungsluft wäre so sicherlich ausreichend vorhanden.



Spurensicherung in der Feuerstätte.

1**2**

Der Einsatz einer Drohne bewährte sich.

**3**

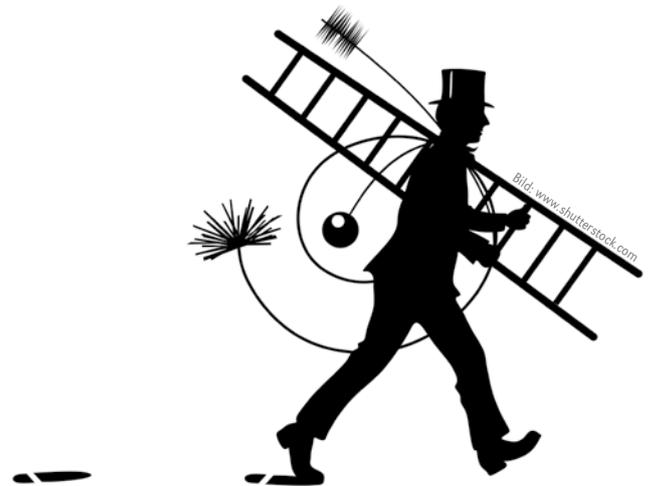
Dies war so für den Dauerbetrieb gedacht.



Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

| | | |
|----|--|---------|
| 90 | Werner Frick, Stuttgart | 21. 06. |
| 84 | Manfred Müller, Crailsheim | 17. 06. |
| 82 | Ehrenmeister Peter Schwenk, Ravensburg | 16. 06. |
| 81 | Werner Engeser, Biberach | 16. 06. |
| 81 | Günther Wohlfart, Karlsruhe | 16. 06. |
| 81 | Axel Reister, Pforzheim | 27. 06. |
| 80 | Karl Wimberger, Bietigheim-Bissingen | 11. 06. |
| 79 | Karl Mayer, Görwihl | 14. 06. |
| 79 | Fritz-Hermann Rost, Stuttgart | 15. 06. |
| 77 | Eberhard Böttinger, Tuttlingen | 04. 06. |
| 76 | Franz Willhuber, Hügelsheim | 15. 06. |
| 76 | Gerhard Stauch, Zaisenhausen | 26. 06. |
| 74 | Dietmar Baas, Zaisenhausen | 11. 06. |
| 73 | Heinz Mainka, Ochsenhausen | 02. 06. |
| 73 | Wolfgang Senser, Waldshut | 02. 06. |
| 73 | Ernst Kaiser, Kenzingen | 03. 06. |
| 73 | Paul Muffler, Straubenhardt | 23. 06. |
| 72 | Horst Metzger, Plüderhausen | 02. 06. |
| 72 | Walter Frei, Neuenburg | 06. 06. |
| 72 | Herbert Erhard, Hochdorf/Enz | 09. 06. |
| 72 | Günther Löbel, Ertingen | 15. 06. |
| 71 | Friedhelm Herrn, Dattenberg | 10. 06. |
| 71 | Herbert Schenk, Sulz-Bergfelden | 12. 06. |
| 69 | Klaus Archut, Neusitz | 06. 06. |
| 69 | Erich Summ, Schwäbisch-Gmünd | 21. 06. |
| 68 | Bernd Wohlgemuth, Birkenau | 06. 06. |
| 67 | Hermann Brudy, Appenweiler | 08. 06. |
| 67 | Günther Hoffmann, Waghäusel | 13. 06. |
| 66 | Eberhard Frey, Welzheim | 06. 06. |
| 66 | Gunther Geigle, Obersulm-Willsbach | 23. 06. |
| 66 | Lorenz Oesterle, Emmendingen-Maleck | 29. 06. |
| 66 | Rudolf Nafz, Leutenbach | 30. 06. |
| 65 | Joachim Dietrich, Furtwangen | 16. 06. |
| 65 | Ewald Kleinert, Mössingen-Belsen | 19. 06. |
| 50 | Thomas Talatschek, Donzdorf | 05. 06. |
| 50 | Johannes Stärk, Donzdorf | 23. 06. |



Wann? Was? Wo?

JUNI 2022

07. bis 10. Juni 2022:

138. Bundesverbandstag in Lübeck



JULI 2022

02. Juli 2022:

Eignungstest in Ulm

SEPTEMBER 2022

29. bis 30. September 2022:

60. Landesinnungsverbandstag
in Waiblingen

INNUNGSVERSAMMLUNGEN

19. Juli 2022: Karlsruhe
» Neuer Termin in Bruchsal

RESS



1.690,- €

Art.-Nr. 2514-J



FM 5 Set

Zur Inspektion von Abgasleitungen
Weitwinkel-Objektiv mit 135°
Kleiner bogengängiger Kamerakopf
Handlich und kompaktes Inspektionssystem

Lieferumfang:
Farbmonitor FM 5, Miniatur-Kamera MK 29,
Mini-Kamerahaspel 20 m mit digitaler Meterzählung, Spiralkabel, Ladegerät



Produktvideos im Ress-YouTube-Kanal

